

„Wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit“ (2 Kor 2,17)

Aufbaukurs Geistliche Prozessbegleitung

Geistgeführt unterwegs – das kann von ersten kleinen Anleitungen zum Schweigen, Hören und zum Gespräch im Geist bis zur Begleitung von komplexen pastoralen Unterscheidungs- und Entscheidungsprozessen gehen. Unsere Aufgabe als Geistliche Prozessbegleiterinnen und -begleiter umfasst dieses ganze Spektrum – mit jeweils eigenen Herausforderungen und Chancen. Der Kurs eröffnet Räume, mehr Sicherheit im Anleiten auf verschiedenen Ebenen zu gewinnen und zeigt auf, was über Kleinformen hinaus möglich ist. Wie kann das „Gespräch im Geist“ nicht nur zur Glaubensvertiefung, sondern auch zu Entscheidungen hin begleitet werden? Wie ist auf diese Weise komplexere pastorale Planung möglich? Wie kommen wir von eher punktuellen zu wirklich prozesshaften Erfahrungen? Welche Rolle spielen Begleitung und Leitung dabei? Wie lassen sich Konflikte innerhalb eines geistlichen Prozesses angemessen bearbeiten? Wie können wir uns als Begleitpersonen angesichts von Machtdynamiken oder übergreifenden Strukturen sicher bewegen? Diese und ähnliche Fragen sollen im Kurs Raum finden, wobei die Kursleitung Impulse gibt, sich aber auch „a là carte“ an den Bedürfnissen in der Kursgruppe orientiert.

Arbeitsformen und Methoden:

- Impulse zu vertiefteren Themen der Geistlichen Prozessbegleitung
- Übungen im Anleiten und Begleiten von Formen der Prozessbegleitung und Reflexion
- Austausch und Reflexion von Erfahrungen
- Raum für persönliche Reflexion und Standortbestimmung im Dienst der Prozessbegleitung

Zielgruppe: Gesendete geistliche Prozessbegleiterinnen und -begleiter

Kursleitung: Dr. Peter Hundertmark, Referent für Spirituelle Bildung, Speyer
DDr. Igna Kramp CJ, Leiterin des Entwicklungsbereichs GPB

Termin: 3.-5. Juli 2025
Do, 3.7.2025, 11:00 Uhr bis Sa, 5.7., 16:00 Uhr

Ort: Bad Soden Salmünster, Bildungs- und Exerzitienhaus

Anmeldung: Wir bitten um **Anmeldung bis zum 12. Mai**
unter: geistliche.prozessbegleitung@bistum-fulda.de

Es handelt sich um eine Qualifikationsmaßnahme des Bistums, bei der Hauptamtlichen keine Fortbildungstage berechnet werden. Die anfallenden Kosten werden für Haupt- und Ehrenamtliche vom Bistum getragen.